

KI-4-Everyone · Daily News

26. Mai 2026



MARKT

Uber zweifelt am KI-Budget: Zu viel ausgegeben, zu wenig zurück

Uber hat sein KI-Jahresbudget schon nach vier Monaten verbraucht. Jetzt fragt Präsident Andrew Macdonald öffentlich, ob sich das überhaupt lohnt.

REG

Papst warnt vor unkontrollierter KI - Anthropic und Bitkom stimmen zu

Papst Leo XIV. veröffentlichte eine Enzyklika zu KI-Risiken. Politik und Wirtschaft, darunter Anthropic, reagieren zustimmend.

Uber zweifelt am KI-Budget: Praesident nennt Ausgaben 'schwer zu rechtfertigen'

Der Fahrdienst-Konzern hat sein KI-Jahresbudget 2026 offenbar nach vier Monaten aufgebraucht und sieht den Nutzen nicht klar genug.

Es ist eine Aussage, die in der aktuellen KI-Euphorie ungewohnt klingt: Einer der grossen Tech-Konzerne stellt oeffentlich infrage, ob sich seine KI-Ausgaben ueberhaupt lohnen. Uber-Praesident und Chief Operating Officer Andrew Macdonald sagte in einem Interview, dass KI-Ausgaben fuer das Unternehmen zunehmend 'schwer zu rechtfertigen' seien. Das ist deshalb bemerkenswert, weil es nicht von einem Skeptiker am Rand kommt, sondern aus der zweiten Reihe der Konzernspitze eines Unternehmens, das KI-Werkzeuge breit einsetzt.

Konkret berichtet The Verge unter Berufung auf das Interview im Format 'Rapid Response', dass Uber sein jaehrliches KI-Budget bereits vier Monate nach Beginn des Jahres 2026 ausgeschoepft habe. Macdonald verwies dabei laut Bericht insbesondere darauf, dass das Unternehmen keinen klaren Zusammenhang zwischen einem steigenden Token-Verbrauch fuer Claude Code - also der Menge an verarbeiteten Text-Bausteinen beim KI-Programmierassistenten von Anthropic - und einer messbar hoeheren Produktivitaet erkenne. Mehr KI-Nutzung im Code-Alltag bedeutet bei Uber demnach nicht automatisch mehr Output. Weitere Details, etwa absolute Zahlen zum Budget oder zur Produktivitaetsmessung, nennt das Material nicht.

Die Aeusserung trifft einen wunden Punkt der aktuellen Branchenstimmung. Anbieter wie Anthropic, OpenAI oder Google verkaufen ihre Modelle vor allem mit dem Versprechen, dass Entwicklerinnen und Entwickler damit schneller arbeiten - und Konzerne wie Uber zahlen pro verbrauchtem Token.

Wenn nun ausgerechnet ein Grosskunde sagt, dass steigende Rechnungen nicht zu sichtbar besseren Ergebnissen fuehren, geraet das Geschaeftsmodell der KI-Anbieter unter Druck. Fuer andere Unternehmen, die gerade eigene KI-Budgets planen, ist Macdonalds Satz eine Einladung, genauer hinzuschauen, was die Werkzeuge wirklich bringen - statt sich vom Hype treiben zu lassen.

Offen bleibt vieles. Aus dem Material geht nicht hervor, wie Uber Produktivitaet konkret misst, ob das Budget nur fuer Claude Code oder fuer alle KI-Dienste galt und ob das Unternehmen seine KI-Ausgaben tatsaechlich kuerzt oder nur lauter darueber nachdenkt. Auch unklar ist, ob Macdonalds Einschaeztung intern geteilt wird oder ob sie eine Verhandlungsposition gegenueber Anbietern markiert. Mit nur einem Interview als Quelle bleibt zudem moeglich, dass die zitierten Aussagen verkuerzt wiedergegeben sind; den vollstaendigen Kontext liefert das vorliegende Material nicht.

In den kommenden Wochen lohnt der Blick auf zwei Dinge: Erstens, ob weitere Grosskunden aehnliche Zweifel oeffentlich aeussern - das waere ein Signal fuer eine breitere Korrektur der KI-Ausgaben. Zweitens, wie Anbieter wie Anthropic reagieren, etwa mit anderen Preismodellen oder klareren Produktivitaetsnachweisen. Sollte sich Macdonalds Skepsis als Vorbote eines Trends erweisen, koennte 2026 das Jahr werden, in dem die Frage 'Was bringt KI wirklich?' wichtiger wird als die Frage 'Welches Modell ist neu?'.

PROD

Google bringt Veo 3.1 Lite und zwei Lyria-3-Modelle in die Gemini API

Google hat drei neue Modelle über die Gemini API freigegeben. Veo 3.1 Lite ist das günstigere Videogenerierungsmodell, dazu kommen zwei neue Lyria-3-Musikmodelle. Entwickler können alle drei ab sofort über die API nutzen.

MARKT

Outsourcing plus lokale KI könnte Frontier-Labs bald unterbieten

Eine neue These besagt: Wer Outsourcing mit lokalen KI-Modellen kombiniert, wird günstiger als große KI-Labore. Frontier-Anbieter stehen damit unter Preisdruck von unten. Ob und wann das eintritt, ist noch nicht bestätigt.

RES

KI-gestütztes Coden: besser, aber langsamer

Ein Erfahrungsbericht zeigt, dass KI-Werkzeuge beim Coden zwar die Qualität heben können – aber nicht unbedingt das Tempo. Wer sorgfältig mit KI arbeitet, nimmt sich mehr Zeit für Überprüfung und Verständnis. Das widerspricht dem gängigen Bild vom schnellen KI-Coding.

REG

Anthropic-Mitgründer Chris Olah kommentiert päpstliche KI-Enzyklika

Anthropic-Mitgründer Chris Olah hat sich öffentlich zur Enzyklika "Magnifica humanitas" von Papst Leo XIV. geäußert. Der Text behandelt offenbar KI-relevante ethische Fragen. Olah nimmt dazu aus seiner Perspektive als KI-Forscher Stellung.

PROD

Harvard begrenzt A-Noten auf 20 % - KI-Kontext unklar

Harvard hat laut The Batch abgestimmt: Künftig sollen nur noch rund 20 % der Studierenden in einem Kurs ein A erhalten. Ein direkter Zusammenhang mit KI-Nutzung oder KI-generierter Arbeit wird im Material nicht explizit hergestellt.

MARKT

KI-Blase anders als Dotcom-Blase - aber worin genau?

Ein Beitrag argumentiert, dass die aktuelle KI-Investitionswelle sich strukturell vom Internetboom der späten 1990er unterscheidet. Worin die Unterschiede genau bestehen, geht aus dem vorliegenden Material nicht hervor. Die zentrale These bleibt damit unklar.

OS

Eagle 3.1: EAGLE-Team, vLLM und TorchSpec arbeiten zusammen

Das EAGLE-Team hat zusammen mit dem vLLM-Team und dem TorchSpec-Team Eagle 3.1 veröffentlicht. Das Modell ist im Open-Source-Bereich angesiedelt. Technische Details und Leistungswerte nennt das vorliegende Material nicht.

MARKT

KI-Jobpanik: Ein Realitätscheck

Ein Beitrag fordert mehr Nüchternheit bei der Debatte um KI und Jobverluste. Übertriebene Szenarien dominierten bisher die Diskussion. Konkrete Zahlen oder Studien nennt das vorliegende Material nicht.

RES

Google veröffentlicht Spracherkennungsmodell speziell für medizinische Radiologie

Das Modell MedASR erkennt gesprochene Radiologie-Befunde automatisch und wurde bereits rund 12.600 Mal heruntergeladen. Es richtet sich an Kliniken, die Arztberichte per Stimme erfassen wollen.

OS

Microsoft stellt neues KI-Modell Vermeer-B unter MIT-Lizenz bereit

Das Modell Vermeer-B ist frei nutzbar und steht unter MIT-Lizenz. Angaben zu Einsatzzweck oder Leistung fehlen bisher; Downloads und Likes liegen noch bei null.

OS

Hugging Face baut für 2.500 Dollar einen zweibeinigen Roboter zum Selberbauen

Das Roboterprojekt setzt auf 3D-druckbare Beine und richtet sich an Bastler und Forscher. Der Preis von 2.500 US-Dollar soll Experimente mit humanoiden Robotern erschwinglich machen.

PROD

Token-Sparidee auf Reddit viral: Entwickler lässt Claude in Höhlenmenschen-Sprache antwor...

Ein Entwickler wies Claude an, in vereinfachter Sprache zu antworten, um Tokens und damit Kosten zu senken. Der Trick verbreitete sich viral auf Reddit, wird aber laut Bericht nicht zur Nachahmung empfohlen.

PROD

Neue Tools messen, wie sichtbar deine Marke in KI-Chatbots wirklich ist

Spezialsoftware prüft, ob und wie ChatGPT oder andere KI-Chats ein Unternehmen erwähnen. Für Marken wird damit eine neue Art von Sichtbarkeits-Analyse nötig.

PROD

Anduril und Meta entwickeln KI-Smartglasses für US-Soldaten

Die US-Armee hat einen Wettbewerb zur Ausrüstung von Soldaten gestartet. Anduril und Meta arbeiten gemeinsam an Smartglasses – beteiligt ist auch Oculus-Mitgründer Palmer Luckey.

Keine Termine gemeldet.

